



Hamburg News

8/2013



Energiekooperation

Der Hamburger Hafen soll zum Schaufenster für erneuerbare Energien werden und umfangreich CO₂ einsparen. (S. 2)

Newsflash

Hamburg hat die meisten Gymnasiasten: 52,1 Prozent aller Hamburger Schüler wechselten 2011 nach der Grundschule auf ein Gymnasium. Im Bundesdurchschnitt sind es zehn Prozent weniger, d. h. nur 42,1 Prozent. Hamburg ist damit Spitzenreiter im „Chancenspiegel 2013“, für den Forscher der Universitäten Dortmund und Jena Bildungsdaten im Auftrag der privaten Bertelsmann-Stiftung zusammengetragen haben. Bereits im Winter hatte eine Studie im Auftrag des Hamburger Schulsenators gezeigt, dass Hamburger Schüler nach acht Jahren Gymnasium bessere Leistungen zeigten als nach neun. Die Leistungssteigerung zeigt sich in allen getesteten Fächern: Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften. In der Studie wurden erstmals in Deutschland die Leistungen von Abiturienten vor und nach der Schulzeitverkürzung G8 verglichen.
bertelsmann-stiftung.de

Kaffeekapseln aus Schwerin

Nestlé errichtet für 220 Millionen Euro in Schwerin sein größtes Werk zur Produktion von Dolce Gusto-Kaffeekapseln. (S. 2)

Hamburger Kultursommer

Vom Wagner-Wahn bis zum Reeperbahn Festival: Der Kultursommer beweist die Vielfalt der Musikmetropole Hamburg. (S. 4)

Auswandererlisten online

Das Hamburger Staatsarchiv hat die Passagierlisten der Auswandererschiffe im Hamburger Hafen ab 1850 online gestellt. (S. 4)

23.000 Lions aus 132 Ländern beim Jahrestreffen in Hamburg Weltgrößtes Treffen einer NGO spült 40 Millionen Euro in die Kassen der Stadt

Das erste Jahrestreffen in Deutschland war zugleich das größte in der Geschichte der Löwen: Mehr als 23.000 Teilnehmer aus 132 Ländern kamen zur 96. Lions Clubs International Convention Hamburg 2013 in die Elbmetropole. Das Messegelände und das CCH-Congress Center Hamburg standen mit dem Convention Service Center, der Ausstellung und den Lions-Seminaren im Zentrum des Geschehens. 1.200 freiwillige Helfer der Lions unterstützten die Organisation des Großereignisses, das in der Stadt deutlich Flagge zeigte. Während der bunten Lions-Parade zogen 18.000 Löwen in traditionellen Trachten oder im Lions-Look bei strahlendem Sonnenschein rund um die Binnenalster. Der Lions-Markt am Jungfernstieg bot Einblicke in lokale, regionale und internationale Hilfsprojekte. Plenarsitzungen, Seminare, Schulungen und Empfänge ergänzten das Programm. Für Hamburg war die LCIC



2013 der größte Kongress, der je in Hamburg stattgefunden hat. Die Elbmetropole unterstützte das größte Welttreffen einer Nichtregierungsorganisation mit drei Millionen Euro, davon 1,5 Millionen Euro direkt aus Haushaltssmitteln. Im Gegenzug haben die Löwen aus aller Welt mehr als 40 Millionen Euro in der Elbmetropole ausgegeben – in der Gastronomie und Hotellerie, im Einzelhandel und bei Kultureinrich-

tungen. Die 72 Kongresshotels der Hansestadt meldeten eine Auslastung von 100 Prozent. Auch das Taxigewerbe registrierte deutliche Mehreinnahmen.

Mit fast 100 Konsulaten ist Hamburg eine der internationalsten Städte und pflegt traditionell gute Verbindungen in die ganze Welt.

lcic.de
hamburg-messe.de
cch.de

Nahverkehr wird ausgebaut: Vorstoß in ein neues U-Bahn-Zeitalter Feierlicher Spatenstich zur Verlängerung der U4 bis zu den Elbbrücken • Fertigstellung bis 2018

Unter dem Motto „Elbbrücken in Sicht!“ erfolgte jüngst der feierliche Spatenstich für die Verlängerung der U-Bahnlinie U4. Die 1,3 Kilometer lange Neubaustrecke führt die U4 von der Haltestelle HafenCity Universität bis zu den Elbbrücken

und bietet für die dort entstehenden Wohn- und Arbeitsquartiere eine leistungsfähige und attraktive Anbindung an die Hamburger Innenstadt. Die U4-Verlängerung teilt sich in drei Bauabschnitte. Direkt im Anschluss an die Haltestelle

HafenCity Universität entsteht als Erstes eine Kehr- und Abstellanlage für die U-Bahn-Züge. Nach der Haltestelle HafenCity Universität wird die U4 zunächst einen knappen Kilometer lang in einem Tunnel geführt, ehe sie oberirdisch in

einem Trogbauwerk in die Haltestelle Elbbrücken fährt. Die Hochbahn rechnet für das Bauvorhaben inklusive der neuen Haltestelle an den Elbbrücken mit Kosten von rund 180 Millionen Euro.

u4.hochbahn.de

Schulterschluss im Hafen für die Erneuerbaren Energien Wasserstoff und verflüssigtes Erdgas als alternative Energielieferanten im Test

Der Hamburger Hafen wird zum Inkubator einer grünen Schifffahrt und Schaufenster für erneuerbare Energien. Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie die Hamburg Port Authority (HPA) haben dazu eine Energiekooperation für den Hamburger Hafen gegründet. Sie soll den Weg für zukunftsweisende Umwelttechnik und Innovationen freimachen, die die Energiewende und weitere CO2-Einsparungen beschleunigen. Um die energetische Neuorientierung des Hafens voranzutreiben, haben Hamburg und seine Hafenunternehmen ein Energieforum eingerichtet,

das sich regelmäßig im Rathaus unter Vorsitz des Ersten Bürgermeisters trifft.

Im Zuge des Förderprogramms „Unternehmen für Ressourcenschutz“ haben Hamburgs Hafenunternehmen bereits mehr als 40 Prozent ihres bisherigen Energieverbrauchs eingespart. Bis Mai 2015 sollen weitere Energieeffizienzmaßnahmen und die Einführung von Energiemanagementsystemen dafür sorgen, dass fortan jährlich 12.000 Tonnen CO2 vermieden werden.

Durch zusätzliche Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und eine bessere Nutzung von Abwärme sollen weitere 50.000 Tonnen CO2 pro Jahr einge-

spart werden. Geprüft werden zudem neue potenzielle Standorte für Windenergie im Hafengebiet. Ziel ist es, weitere sieben Windenergieanlagen bis 2015 im Hafen aufzubauen. Ob die Schiffsverkehre im Hafen mit Wasserstoff und verflüssigtem Erdgas (LNG) angetrieben werden können, sollen Testschiffe mit Hybrid- und Brennstoffzellenantrieb klären. Bis 2014 sollen Wasserstoffbusse im Hafengebiet fahren; bis 2015 ein LNG-Small-Scale-Terminal errichtet und das neue HPA-Messboot mit LNG-Technologie ausgestattet werden.

hafen-hamburg.de
hamburg-port-authority.de

Shortcuts

Neue BP-Firmenzentrale

BP hat seine Europazentrale von Bahrenfeld in die Hamburger HafenCity verlegt. Im neuen 4.000 qm-Sitz am Sumatrakontor an der Überseeallee sind 270 Mitarbeiter tätig. Von Hamburg aus steuert BP unter anderem das Geschäft mit Schmierstoffprodukten für Industrie, Schifffahrt und Automobilindustrie sowie den Bereich Flugkraftstoffe unter der Marke Air BP. In den neuen Bürostandort investierte BP 1,8 Millionen Euro.
deutschebp.de

Ausbau Hafenbahn

Mit der Inbetriebnahme eines zweigleisigen Bahnanschlusses samt moderner Signallagen hat die Hamburg Port Authority (HPA) den Ausbau der Bahnansbindung für das Containerterminal Altenwerder und das benachbarte Güterverkehrszentrum im Hamburger Hafen abgeschlossen. Ebenfalls in Betrieb genommen wurde ein elektronisches Stellwerk in Altenwerder Ost, das 47 Weichen steuert. Zudem wurde die Gleisgruppe Altenwerder Ost elektrifiziert. Das Netz der Hafenbahn umfasst 300 Kilometer Gleise und 850 Weichen.
hamburg-port-authority.de

Auftragsflut für Airbus

Beim Hamburger Flugzeugbauer Airbus sind seit Januar verbindliche Aufträge für 758 Flugzeuge eingegangen. Airbus hat damit sein Jahresziel erreicht. Allein auf der Paris Air Show in Le Bourget erhielt Airbus Verträge, Absichtserklärungen und Optionen über 466 Flugzeuge, darunter eine Festbestellung von Lufthansa für 100 Flieger aus der erfolgreichen A320-Familie, die in Hamburg montiert wird.
www.airbus.com

Stream-Schiffe mit LNG-Antrieb sind die Zukunft

Hamburger Tüftler entwickeln Öko-Schiff für Containerverkehre

Keine XXL-Frachter mit mehr als 18.000 Standardcontainern (TEU) an Bord, sondern kleine Schiffe mit 3.500 bis 5.000 TEU sind nach Ansicht von Schiffskonstrukteur Berend Pruijn und Technolog-Geschäftsführer Hans-Jürgen Voigt die Zukunft der Schifffahrt. Sie setzen auf Stream-Schiffe, die dank ihres umweltfreundlichen LNG-Antriebs 30-40 Prozent weniger Treibstoff als herkömmliche Containerschiffe verbrauchen. Ihre vom Germanischen Lloyd

zertifizierten Schiffe sind bereits auf die strengeren Abgasnormen ausgelegt, die für die Schifffahrt in den Küstengebieten Europas, Nordamerikas und Asiens ab 2015 gelten. Zu den Pilotkunden für das 55-60 Millionen Euro teure Schiff gehört der chinesische Schiffbau- und Schiffahrtskonzern Sumec Marine.

Eingesetzt werden könnten Stream-Schiffe, so die Hamburger Tüftler, vor allem im Warenverkehr zwischen Euro-

pa und Asien, wo sie über die Lebensdauer eines solchen Schiffes insgesamt 336 Millionen Euro Betriebskosten und eine halbe Million Tonnen CO2-Emissionen einsparen würden. Technolog ist Mitglied im Hamburger Ingenieur-Partner Pool (IPP), einer partnerschaftlichen Gesellschaft mit mehr als 120 Ingenieuren und Fachleuten zu allem im Schiffbau auftretenden Ingenieuraufgaben und Projektmanagement.
ipp-engineering.com

Metropolregion Hamburg

Nestlé investiert in Kaffeekapseln aus Schwerin

Der Schweizer Lebensmittelkonzern Nestlé errichtet in Schwerin für 220 Millionen Euro ein Werk zur Produktion von Kaffeekapseln. Die Nescafé-Dolce-Gusto-Fabrik in Schwerin soll bereits im Mai kommenden Jahres ihren Betrieb aufnehmen. In der Endausbaustufe sollen an maximal zwölf Linien pro Jahr rund zwei Milliarden Kaffeekapseln produziert werden. 450 neue Arbeitsplätze sollen so in Mecklenburg-Vorpommern entstehen. Das Großprojekt wird von dem Münchner Architekten Henn

nach modernsten Transparenz- und Nachhaltigkeitskriterien erbaut und den internationalen Leed-Standard in Gold erfüllen. Bis zur Fertigstellung des 259 mal 206 Meter großen Werks werden ca. 36.000 Kubikmeter Beton und 7000 Tonnen Stahl verarbeitet. Im Einsatz sind rund 30 Unternehmen aus ganz Deutschland, davon rund 18 Firmen aus Mecklenburg-Vorpommern. Das Bundesland fördert den Bau mit 22,5 Millionen Euro. Bislang produziert Nestlé seine Kaffeekapseln in England und Spanien. Nescafé Dolce Gusto ist heu-

te weltweit in 42 Ländern präsent. Deutschland ist mit einem zweistelligen Wachstum der bedeutendste Markt für Nescafé Dolce Gusto. Seit der Einführung wurden knapp acht Milliarden Kapseln verkauft. Mit rund 13.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 3,5 Milliarden Euro ist die Nestlé Deutschland AG das größte Nahrungsmittelunternehmen in Deutschland; die Mutter Nestlé mit einem Umsatz von mehr als 70 Milliarden Euro der größte Lebensmittelkonzern der Welt.
nestle.de

Support für Start-Ups

Hanse-Ventures hat unter dem Namen „Rebelle“ einen Online-Marktplatz für hochwertige Designermode im Second-Hand-Bereich gestartet. Insgesamt will der Hamburger Inkubator in den nächsten Monaten mit drei bis vier Unternehmensgründungen weitere 100 Arbeitsplätze schaffen.
hanse-ventures.de

Shortcuts

Hamburg Heights

Rund um die denkmalgeschützten Hochhäuser von Spiegel und IBM plant der Baukonzern Hochtief Solutions das Büroquartier Hamburg Heights. Auf dem 7.700 qm-Areal zwischen der Willy-Brandt-Straße, Dovenfleet, Zollkanal und Brandstwiete sollen die denkmalgeschützten Hochhäuser von Werner Kallmorgen saniert und mit zwei Neubauten ergänzt werden. Ebenfalls vorgesehen sind Gastronomie, Einzelhandel und eine Tiefgarage.
hochtief-projektentwicklung.de

Kooperation ausgebaut

Hamburg und Neuseelands größte Stadt Auckland haben ihre Zusammenarbeit intensiviert. In einem „Memorandum of Understanding“ per Videokonferenz unterzeichnet, wurden die Kooperationsfelder der nächsten drei Jahre festgelegt. Hamburg und Auckland arbeiten seit 2007 eng zusammen. Beide Hafenstädte stehen vor ähnlichen Herausforderungen in der Stadtentwicklung, im Klimaschutz oder den Erneuerbaren Energien.
hamburg.de

Nordakademie an der Elbe

Die Nordakademie aus Elms- horn wächst und expandiert nach Hamburg. Die von Unternehmen und dem Arbeitgeberverband NORDMETALL getragene Hochschule der Wirtschaft zieht ins Dockland-Bürohaus. Sie wird dort ab Herbst 2013 zwei neue berufsbegleitende Masterstudiengänge anbieten: "Wirtschaftsinformatik, Marketing and Sales Management" sowie „Financial Management and Accounting“.
nordakademie.de

Geprüfte Kitas

Ab 2014 wollen die Kita-Träger und -Verbände, der Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung (LEA) und die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) die Qualität der 1.000 Hamburger Kindertageseinrichtungen regelmäßig unabhängig begutachten lassen. Die Eckpunkte wurden in einem gemeinsamen Papier festgeschrieben.
hamburg.de/kita

100 Millionen Euro für die City Nord

Der Hamburger Immobilienentwickler TAS KG setzt seine Investitionen in die City Nord fort. Die Bürostadt, die 2009 ihr 50-jähriges Bestehen feierte, war bei ihrer Gründung die erste ihrer Art in Europa. Jetzt setzt sie neue Akzente.

Nach der erfolgreichen Sanierung und Neunutzung des Esso-Gebäudes, das inzwischen die Allianz nutzt, soll nun der einstige Stammsitz der BP neu entwickelt werden. Auf dem 23.000 qm großen Grundstück am Überseering 2 sind u. a. Bü-

roflächen und ein Hotel mit 250 Betten für die in der City Nord ansässigen 300 Unternehmen geplant. Im gegenüber liegenden Parkhaus sind zudem neben den Stellplätzen auf 2.000 qm Einzelhandelsflächen vorgesehen.

Der Bau der BP ist, wie auch das HEW-Haus, das heute Vattenfall nutzt, berühmt für seine einzigartige Architektur. Passend zum Geschäft des Mineralölunternehmens, entwarfen die Braunschweiger Architekten Kraemer, Sieverts & Partner die 1971 fertiggestellte Zentrale der Deutschen BP auf dem Grundriss des chemischen Zeichens für Benzol. An einen sechseckigen Centralbau docken fünf Baukörper mit ebenfalls wabenförmigem Grundriss an.

Zur Umsetzung des Projektes ist die TAS KG derzeit auf der Suche nach einem Ankermieter und im Gespräch mit zwei US-amerikanischen Hotelketten. Der Baubeginn ist für 2014 geplant, die Fertigstellung 2016.
tas-kg.de

HafenCity nimmt jetzt im Osten Gestalt an

Baakenbrücke bindet die neuen Quartiere an die City an • Fährdienste verstärkt

Hamburgs HafenCity wächst weiter: 51 Projekte sind fertiggestellt, weitere 35 Projekte in Bau oder Planung. Die westliche HafenCity hat sich mit 1.400 Wohnung und 450 angesiedelten Unternehmen bereits als Wohn- und Arbeitsort etabliert.

Jetzt nimmt die östliche HafenCity Kontur an. Grünes Bindeglied und zentrale Parkanlage ist der Lohsepark, der in ersten Abschnitten 2013/14 fertiggestellt wird. Mit der

Einhebung der 170 m langen Baakenhafenbrücke sind ab 11. August die östlichen Quartiere Baakenhafen, Oberhafen und Elbbrücken an die HafenCity angeschlossen. Weitere Verkehrsanbindungen schafft die neue Fähre MS Hamburgensie für die HADAG-Liniendienste zwischen der HafenCity, Wilhelmsburg und Finkenwerder, und die Verlängerung der U4 an die Elbbrücken.

Rund um den Baakenhafen entsteht derzeit ein urbanes

Quartier mit 5.000 Arbeitsplätzen und 1.800 Wohnungen, von denen ein Drittel sozial gefördert sind. Sein Wahrzeichen sind sechs Wohntürme im Wasser.

Die nachhaltige Entwicklung des ehemaligen Hafengebietes honoriert auch das Urban Land Institute, das die HafenCity als Finalistin der 35. ULI Global Awards for Excellence nominierte. Die Entscheidung fällt im November.
hafencity.com

Logistikmilliardär Kühne will „bestes Hotel der Stadt“ errichten

Es soll das beste Hotel der Stadt werden: Klaus-Michael Kühne will das Hotel Interconti an der Fontenay abreißen und durch einen Neubau ersetzen, der neue Maßstäbe in der Hamburger Hotellerie setzen soll. Das hat der Hamburger Milliardär angekündigt, der jüngst auf Mallorca mit dem Castel Son Claret sein erstes Luxushotel eröffnete.

Für den Neubau, der rund 120-130 Millionen Euro kosten wird, läuft bis Ende September ein Architektenwettbewerb. Die Bauarbeiten auf dem Filetgrundstück an der Außenalster sollen bereits Anfang 2014 beginnen. Erste Vorstellungen, wie die neue Luxusherberge aussehen soll, hat Kühne bereits in Interviews geäußert: viel Glas, sieben bis acht Ge-

schosse, ein Gourmetrestaurant auf dem Dach und ein nobler Spabereich. Das Übernachtungsangebot soll 120 bis 130 Hotelzimmer, Luxussuiten sowie eine Residenz mit bis zu 20 Mietwohnungen inklusive Hotelservice umfassen.

Der Logistikunternehmer Kühne hatte das insolvente Interconti-Hotel im April für 23 Millionen Euro gekauft. Das nicht klassifizierte Fünfsternehaus hatte Ende 2012 Insolvenzantrag stellen müssen, nachdem ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Muttergesellschaft Grod Hotel GmbH (Schweiz) Niederlassung Deutschland eröffnet worden war.

Der gebürtige Hamburger Kühne, für den das Interconti-project eine Herzensangele-

genheit ist, findet in seiner Heimatstadt ausgezeichnete Rahmenbedingungen vor. In der Elbmetropole, auf Platz zehn der beliebtesten Städteziele in Europa vorgerückt, brummt die Hotellerie. Mit 10,6 Millionen Übernachtungen wurde 2012 das Vorjahresergebnis um 1,1 Millionen Übernachtungen (+11,6 Prozent) übertroffen. Bis 2014 sind 18 weitere Hotels mit insgesamt 6.450 Betten geplant. Wie sehr sie gebraucht werden, zeigt das erste Quartal 2013. Trotz widrigen Wetters legten die Übernachtungen in Hamburg um 7,9 Prozent auf 2,2 Millionen zu. Für das Gesamtjahr rechnet die Hamburg Tourismus GmbH mit einem Plus von sechs Prozent.
hamburg-tourism.de

Hamburger Kultursommer klingt nach Erfolg: Musikfestivals begeistern Publikum Opernfans aus aller Welt erleben an der Staatsoper den „Wagner-Wahn“ • Indie, Rock und Pop bis in den Herbst

Sommerzeit ist Festivalzeit. Die Musikmetropole Hamburg präsentiert in diesem Jahr die ganze Bandbreite musikalischer Stile von Oper über Indie bis Rock und Pop.

Erfolgreicher Wagner-Wahn

Den Auftakt machte die Hamburgerische Staatsoper mit dem „Wagner Wahn“ (Foto), die mit Standing Ovations für Opernchefin Simone Young endete. Vor knapp 17.000 Zuschauern hatte sie die zehn Hauptwerke in exemplarischen Inszenierungen mit herausragenden Sängerbesetzungen in nur drei Wochen präsentiert. Für die zehn Vorstellungen reisten Wagner-Freunde aus 30 Ländern nach Hamburg, u.a. aus Argentinien, Israel, Japan, Kanada, Neuseeland, Russland, Taiwan und den USA. Sie bescherten der Oper eine Rekordauslastung von 98 Prozent.



Klang & Kunst auf der Insel

Auf der Elbinsel Wilhelmsburg geht MS DOCKVILLE, Hamburgs Festival für Musik und Kunst, vom 16.-18. August in die siebte Runde: 130 internationale Bands und DJs – von den Foals, Woodkid, The Lumineers, Baauer, DJ Koze bis zu Chvrches oder Haim – werden auf sechs Bühnen und

handgefertigten Spielorten zu sehen und zu hören sein. Performances und raumgreifende Installationen betonen den interdisziplinären Charakter des Festivals und lassen die Gäste aktiv werden.

Newcomer hautnah erleben

Bereits zum achten Mal präsentiert das Reeperbahn Festival

in Clubs und ungewöhnlichen Stätten vom 25.-28. September nationale und internationale Newcomer. Ex-MTV-Moderator Ray Cokes wird seine Lieblingsbands wieder bei „Rays Reeperbahn Revue“ vorstellen. Bis jetzt wurden u. a. folgende Gigs bestätigt: Shout Out Louds, Laing, OK KID, Me And My Drummer, Jeansteam, Elliphant und Alin Coen Band.

Gegenseitige Befruchtung

Seit mehreren Jahren kooperiert Hamburg im Kulturbereich eng mit Kopenhagen, u. a. bei Festivals wie „Copenhagen Pride“ und „Hamburg Pride“ sowie „Copenhagen Jazz Festival“ und „Elbjazz“. In diesem Jahr bietet das Projekt „City Link“ Künstlern und Kreativen beider Städte Wohnungen und Arbeitsmöglichkeiten.

marketing.hamburg.de

News-Bits

Erstmals sind alle **Hamburger Objekte, die denkmalgeschützt** sind, auf einen Blick auf einer Karte im Internet zu sehen: Bau- und Gartendenkmäler, aber auch Plastiken und Wasserflächen. Eine Denkmalliste ergänzt die visuelle Übersicht.
geoportal-hamburg.de

Die Fachhochschule Lübeck und die East China University of Science and Technology (ECUST) in Shanghai bieten die **deutsch-chinesischen Studiengänge** Environmental Engineering (Umwelttechnik) und Information Technology (Informations-technologie) an.
fh-luebeck.de

Aufbruch in die neue Welt: Hamburg hilft bei der Ahnensuche Staatsarchiv veröffentlicht Auswandererlisten der Jahre 1850-1914 im Internet

Die Daten von rund sechs Millionen Menschen, die zwischen 1850 und 1934 über den Hamburger Hafen auswanderten, veröffentlicht das Staatsarchiv Hamburg sukzessive in einer Internet-Datenbank.

Seit 1999 hat Hamburg in einem Modellprojekt die Jahrgänge 1877 bis 1914 im Internet veröffentlicht. Seit Juli sind die Jahrgänge 1850 bis 1876 online. Im November sollen die Jahrgänge 1920 bis 1923 mit weiteren 300.000 Datensätzen folgen. Zum Jahresende sind dann rund fünf Millionen Namen von Auswanderern online einsehbar.

Die Originallisten werden im Staatsarchiv Hamburg in 555 großformatigen Foliobänden aufbewahrt. Da von allen europäischen Überseehäfen nur die Passagierlisten für den Hamburger Hafen bis heute überliefert sind, handelt es sich um eine einmalige Quelle, die für geschichtliche und genealogische Forschungen besonders wertvoll ist. Die Listen enthalten die Daten der Auswanderer einschließlich Herkunftsstadt, Beruf und Auswanderungsziel und die Angaben zum Schiff, Reisedatum und Zielhafen. Dank dieser Quelle können heute Nach-

fahren von Auswanderern die Herkunftsorte und Lebensumstände ihrer Ahnen ermitteln. Wer wie Barbra Streisand so seine Vorfahren gefunden hat, kann zudem die digitalisierten Originallisten online einsehen. Bei Ancestry.de, dem Internetpartner des Staatsarchivs, ist die Hamburger Auswandererdatenbank eine der beliebtesten Quellen. Die Datenbank kann auch im Lesesaal des Staatsarchivs kostenlos genutzt werden. Ancestry.de ist der weltweit größte Anbieter von Dienstleistungen für Familienforscher.

ancestry.de

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Hamburg Marketing GmbH
HWF Hamburgische Gesellschaft
für Wirtschaftsförderung mbH

In Zusammenarbeit mit:

Flughafen Hamburg GmbH, hamburg.de GmbH & Co. KG, HafenCity Hamburg GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., Hamburg Messe und Congress GmbH, Hamburg Tourismus GmbH

Text: Pressebüro Hilke Maunder

V.i.S.d.P.:

HWF Hamburgische Gesellschaft
für Wirtschaftsförderung mbH
Andreas Köpke
Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Tel.: +49 40 22 70 19-23
hamburg.news@hfw-hamburg.de